



Mitglied des Deutschen Bundestages
Frau Mechthild Rawert
11011 Berlin

Ulrike Flach

Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT Friedrichstraße 108, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18441-1070

FAX +49 (0)30 18441-1074

E-MAIL ulrike.flach@bmg.bund.de

Berlin, 13. August 2012

Schriftliche Frage im August 2012

Arbeitsnummer 8/46

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre o. a. Frage beantworte ich wie folgt:

Frage Nr. 8/46:

Mit welchen einzelnen Programmen und Haushaltsmitteln hat sich das Bundesgesundheitsministerium an dem gemeinsam von ihm und vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2008 ins Leben gerufenen nationalen Aktionsplan IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung – in den vergangenen drei Jahren beteiligt, und an welchen der von Bund, Ländern, Kommunen, Forschungseinrichtungen, Vereinen und Institutionen erarbeiteten Maßnahmen will sich das Bundesgesundheitsministerium 2013 entweder mit der seit langem angekündigten Präventionsstrategie oder mit anderen im Haushaltsplan 2013 ausgewiesenen Programmen beteiligen, damit Erwachsene gesünder leben und Kinder gesünder aufwachsen?

Antwort:

Der Nationale Aktionsplan „IN FORM – Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung“ der Bundesregierung verfolgt das Ziel, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Es soll erreicht werden, dass Erwachsene gesünder leben, Kinder gesünder aufwachsen und alle von einer höheren Lebensqualität und einer gesteigerten Leistungsfähigkeit in Bildung, Beruf und Privatleben profitieren. Da diese Ziele nicht kurzfristig zu erreichen sind, wurde eine Laufzeit bis 2020 festgelegt.

In den Jahren 2008 bis 2011 stand im Wesentlichen die Etablierung von Strukturen und die Initiierung und Unterstützung von Initialmaßnahmen in unterschiedlichen Lebenswelten zur Förderung von mehr Bewegung und gesunder Ernährung im Vordergrund. In der sogenannten Konsolidierungs- und Verbreitungsphase bilden nunmehr insbesondere die Verstetigung von Maßnahmen und Projekten, die Verbreitung der gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse sowie die Förderung der Vernetzung und des Austausches der Akteure den Schwerpunkt der Aktivitäten. Eine Darstellung der bisher initiierten Maßnahmen ist in verschiedenen parlamentarischen Anfragen aufgelistet (z. B. Antwort der Bundesregierung auf die Kleinen Anfragen „Maßnahmen zur Reduzierung und Prävention von Übergewicht und Fehlernährung“ auf Bundestagsdrucksache 17/3808, „Projekte im Rahmen des Nationalen Aktionsplans Ernährung“ auf Bundestagsdrucksache 17/4447 und „Ernährungspolitische Maßnahmen gegen Übergewicht und Fehlernährung“ auf Bundestagsdrucksache 17/9833). Hierfür standen im Haushalt des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) von 2008 bis 2011 Mittel im Titel 1502 684 07 (Aktionsplan „Gesundheitliche Prävention durch ausreichende Bewegung und ausgewogene Ernährung“) zur Projektförderung zur Verfügung.

Bewegungsmangel und Fehlernährung stellen neben Alkoholmissbrauch und Rauchen wesentliche Risikofaktoren für verschiedene Volkskrankheiten wie Diabetes mellitus, koronare Herzkrankheiten oder Krebs dar. Mit einem eigenverantwortlichen, gesundheitsfördernden Lebensstil kann dem in jedem Alter entgegengewirkt werden. Dies wird auch mit der in Vorbereitung befindlichen Präventionsstrategie aufgegriffen. Ziel ist es, das Wissen, die Befähigung und die Motivation in der Bevölkerung zu gesundheitsbewusstem Verhalten in allen Lebensphasen zu stärken und damit gesundheitliche Risiken zu reduzieren. Hierzu sollen die Rahmenbedingungen verbessert werden, indem aufbauend auf bewährten Programmen und Strukturen Vorhandenes weiterentwickelt wird.

Hierzu leisten verschiedene Programme und Maßnahmen des BMG, die im Entwurf des Bundeshaushaltes 2013 finanziell hinterlegt sind, einen Beitrag. So zielt beispielsweise der Rahmenplan Kindersicherheit „Stärkung der Kinderunfallprävention in Heim und Freizeit“, der von 2011 bis 2016 angelegt ist, auf die Prävention von Unfällen im Kindesalter ab, indem bestehende Präventionspotenziale identifiziert und noch besser ausgeschöpft werden sollen. Ebenso soll die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung (BVPG) mit ihrer Koordinierungs- und Vernetzungsarbeit dazu beitragen, die Prävention und Gesundheitsförderung in Deutschland zu stärken und zu verbessern. Im Februar 2012 hat die Bundesregierung die Nationale Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik veröffentlicht. Zur Umsetzung der darin aufgeführten Maßnahmen zur Prävention von Drogen- und Suchtmittelmissbrauch beabsichtigt das BMG in 2013 u. a. Haushaltsmittel aus den Titeln „Aufklärungsmaßnahmen auf dem Gebiet des Drogen- und Suchtmittelmissbrauchs“, „Zuschüsse an zentrale Einrichtungen und Verbände“, „Förderung der nationalen Informationsknotenstelle im Bereich

Sucht“ und „Modellmaßnahmen und Forschungsvorhaben auf dem Gebiet des Drogen- und Suchtmittelmissbrauchs“ einzusetzen.

Darüber hinaus leistet die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit verschiedenen Aktivitäten einen zentralen Beitrag. Hier ist beispielsweise die Kinder- und Jugendaktion „GUT DRAUF“, die auf die Aspekte Ernährung, Bewegung und Umgang mit Stress bei jungen Menschen ausgerichtet ist und nachhaltige gesundheitsförderliche Strukturen in den Lebenswelten bundesweit unterstützt, zu erwähnen. Im Arbeitsgebiet „Gesundheitsförderung im Kindesalter“ wird ein differenziertes Angebot an Informations- und Aufklärungsmaterialien zur Verfügung gestellt. Die Gesundheitsinformationsportale der BZgA zur Frauengesundheit und zur Männergesundheit stellen aktuelle und fachlich geprüfte frauen- bzw. männerspezifische Gesundheitsinformationen bereit. Das Programm „Gesund und aktiv älter werden“ wiederum verfolgt das Ziel, eine aktive, selbständige, sozial integrierte und gesundheitsbewusste Lebensführung bei älteren Menschen zu erhalten und zu unterstützen.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen des BMG hängt von der Verabschiedung des Gesetzes über die Feststellung des Bundeshaushaltsplans für das Haushaltsjahr 2013 durch den Deutschen Bundestag ab.

Mit freundlichen Grüßen

